

Konzept der Programmgestaltung der PSG Münster in der Jugendbildungsstätte BAUSTELLE



Ansprechpartnerinnen:

Organisatorisches:

Martha Voß, Leiterin der Jugendbildungsstätte BAUSTELLE

Email: baustelle@psg-muenster.de

Tel.: 02590-4014

Inhaltliches:

Judith Steinweger, Pädagogische Fachkraft

Email: Judith.Steinweger@psg-muenster.de

Tel.: 02590-943543

Adresse:

Daldrup 94

48249 Dülmen



Die **Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Diözesanverband Münster**, bietet für Gruppen, die in die Bildungsstätte BAUSTELLE kommen, erlebnispädagogische Programme an. Diese Programme orientieren sich an der pfadfinderischen Pädagogik. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter.

Wer wir sind...

Die PSG ist ein demokratisch strukturierter, katholischer Mädchen- und Frauenverband. Der Verband ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Spaß an Pfadfinderei und mädchenspezifischer Arbeit haben. Die PSG ist Mitglied in den beiden Dachverbänden BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) und RdP (Ring der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände). Außerdem ist sie Mitglied in der weltweiten Pfadfinderinnenbewegung WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts). Die PSG ist anerkannte Trägerin der Jugendhilfe (vgl. Homepage Pfadfinderinnen).

Was unsere Arbeit prägt...

Drei Standbeine kennzeichnen das Selbstverständnis des Verbandes:

- Wir sind Pfadfinderinnen.
- Wir sind Mädchen und Frauen.
- Wir sind katholisch.

Die Arbeit der PSG findet in erster Linie auf der Ortsebene in sogenannten Stämmen statt, wo sich Kinder und Jugendliche mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Gruppenstunden, Zeltlagern und bei anderen Aktivitäten engagieren. Die diözesane Ebene des Verbandes ist vor allem für die Vernetzung der Gruppenleiterinnen und ihre Aus- und Fortbildung verantwortlich.

Die **sechs Elemente** sind gleichzeitig Weg und Ziel der PSG-Arbeit.

- Das erste Element umfasst das *Miteinander von mehreren Kleingruppen innerhalb der Großgruppe*. Dieses Element ermöglicht es jedem einzelnen Kind, sich aktiv an der Gestaltung des Gruppenlebens zu beteiligen.
- Durch *Learning by doing* können wichtige Erfahrungen gemacht werden, kann Neues gelernt werden.



- *Verantwortung geben für den eigenen Fortschritt* heißt das dritte Element und meint, dass jeder Mensch Verantwortung übernehmen soll für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.
- Durch das *Verdeutlichen von Entscheidungssituationen* werden Entscheidungen bewusst getroffen, die Konsequenzen können eingeschätzt und bereits getroffene Entscheidungen reflektiert werden.
- Wir geben *Raum zur Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten* unabhängig von Leistungsorientierung oder Gruppendruck.
- Die *aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt* fördert das Verständnis dafür, dass wir Teil der Gesellschaft sind und sie aktiv mitgestalten und verändern können.

Die **Projektmethode** ist ein ebenfalls wichtiger Gegenstand in der Ausbildung unserer Gruppenleiterinnen. Denn mit der Projektmethode gelingt es, alle Mitglieder der Gruppe in die Planung und Durchführung der Aktivitäten einzubeziehen. Die Projektmethode wird je nach Altersstufe differenziert angewendet, immer aber ist darauf zu achten, dass die Ideen der Gruppe mit der Hilfe des Leitungsteams umgesetzt werden.

Unsere Ziele

Pfadfinderische Erlebnispädagogik beinhaltet das Sammeln und Reflektieren von Erfahrungen.

Indem das Erlebte mit der eigenen Lebenserfahrung in Verbindung gebracht wird und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daraus neue Visionen und Ziele formulieren können, grenzt sich die Erlebnispädagogik von bloßem Erlebniskonsum ab (Senninger, 2000, S.7).

Im Rahmen dieser Angebote ist uns wichtig, die Prozessgestaltung an die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe anzupassen und gemeinsam zu erarbeiten.

Wir legen Wert auf kreativ und spielerisch gestaltete, abwechslungsreiche Programminhalte, mit denen das gemeinsame Erleben bereichert wird.

Diese orientieren sich neben unseren pfadfinderischen Grundsätzen selbstverständlich auch an Formen der klassischen Bildungsarbeit.

Dabei sehen wir folgende Ziele im Zentrum unserer Arbeit:

❖ **Stärkung der Gemeinschaft**

Vertrauen in sich selbst und in andere ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit. Ist der Klassenverband oder die Gruppe gestärkt und „zusammengeschweißt“, müssen die Energien nicht mehr in den Kampf um den Platz in der Gruppe und in Anerkennung gesteckt werden – eine verbesserte Lern- und Arbeitsatmosphäre entsteht.

❖ **Entwicklung sozialer Kompetenzen**

Soziale Kompetenzen und ein stabiles Selbstbewusstsein sind Grundvoraussetzungen, um in einer Gruppe lernen zu können. Dieser Baustein bietet Raum, sich als Individuum, aber auch als Gruppe spielerisch Aufgaben mit abenteuerlichem Charakter zu stellen. Kommunikationsfähigkeit und neue Verhaltensweisen können direkt in neuen Aufgaben erprobt werden.

❖ **Verantwortung für den eigenen Fortschritt**

Erlebnispädagogik versteht sich als emanzipatorisch (von lateinisch *emanzipare* = einen erwachsenen Sohn bzw. einen Sklaven aus der väterlichen Gewalt in die Selbständigkeit entlassen). Es handelt sich um eine nicht-autoritäre Lehrmethode, die den Beteiligten das Recht zugesteht, eigene Erfahrungen zu machen (vgl. Senninger, 2000). Die Selbstbestimmung und Autonomie der Mädchen und Jungen wird gefördert, das heißt, sie werden unterstützt und ermutigt, ihren eigenen Gefühlen zu trauen, eigene Bedürfnisse und Interessen zu finden und zu artikulieren. Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Stärken zu entdecken und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Die Wahrnehmung des eigenen Ichs wird im Wechselspiel mit dem Gruppenerleben und der Umwelt gestärkt, so dass sich die Mädchen und Jungen als aktiv handelnde Individuen wahrnehmen, die eigene Entscheidungen treffen und damit Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse nehmen können. Gemeinschaftliches Tun wird zu einem Erfolg für alle.

❖ **Darüber hinaus ist uns wichtig, dass**

- die Kinder und Jugendlichen sich und ihre Gruppe einmal ganz anders erleben.
- die Kinder und Jugendliche eine andere Rolle einnehmen können als beispielsweise im Schulalltag.
- die Kinder und Jugendlichen ihre Grenzen ausprobieren und ihre persönlichen Stärken entdecken können.
- die Kinder und Jugendlichen sich je nach Übung gegenseitig unterstützen und absichern.
- die Gemeinschaft gestärkt wird.
- soziale Kompetenzen entwickelt werden.

Die Angebote

Die PSG bietet verschiedene Programmbausteine an, die einzeln zur Unterbringung in der Bildungsstätte BAUSTELLE dazu gebucht werden können:

❖ **Lagerfeuer und Stockbrot**

Zielgruppe: ab Klasse 3

Programmgestaltung: durch zwei TeamerInnen der PSG

Zeit: 2,5 Stunden

Kosten: auf Anfrage, u.a abhängig von der Personenzahl*

Nichts zieht den Menschen so stark in seinen Bann wie das Feuer. Es wurde schon früh der wichtigste Helfer der Menschen. Es kann aber auch zu seinem Feind werden, wenn es nicht richtig bewacht wird. Damit das Feuer ein Freund bleibt, muss man es bezähmen, also Sicherheitsvorkehrungen treffen (vgl. Hurlebusch, 2000). In der Pfadfinderei ist das Feuer ein zentrales Element, welches neben den praktischen Komponenten des Wärmens und Kochens auch das Zusammenleben bereichert (vgl. Homepage Schlaues Buch, 2006).

Gemeinsam mit zwei Teamerinnen bzw. Teamern der PSG haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit sich dem Medium Feuer zu nähern und anschließend in gemütlicher Runde Stockbrot zu backen.

❖ **Geocaching für Spürnasen**

Zielgruppe: ab Klasse 3

Programmgestaltung: durch zwei TeamerInnen der PSG

Zeit: ca. 2,5 Stunden

Kosten: auf Anfrage, u.a. abhängig von der Personenzahl*

Knobeln, rechnen, suchen, finden, gemeinsam besondere Plätze entdecken...

Geocaching, vom griechischen *geo* = Erde und dem englischen *cache* geheimes Lager, ist eine moderne Schnitzeljagd oder Schatzsuche. Ganz „normale Leute“ verstecken irgendwo wasserdichte Dosen und hinterlegen die Koordinaten des Verstecks im Internet. Andere suchen diese Plätze mit Hilfe der Koordinaten und eines GPS-Gerätes, heben die „Schätze“ und verstecken die Dose danach wieder.

Zwei Teamerinnen bzw. Teamer der PSG führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Materie ein und begeben sich dann gemeinsam mit der Gruppe auf die Schatzsuche.

❖ **Kennenlerntag und Stärkung der Klassengemeinschaft**

Zielgruppe: ab Klasse 5

Programmgestaltung: durch zwei TeamerInnen der PSG

Zeit: **Programm für 1 Tag:** 9.30–12.00 & 14.30–17.30 Uhr (5,5 Std.)

Programm für 1,5-Tage: 1.Tag 14.30–17.30Uhr (3 Std.)

2.Tag: 9.30-12.00 & 14.30–17.30Uhr (5,5Std.)

Kosten: auf Anfrage, u.a. abhängig von der Personenzahl*

Dieses Programm ist sowohl für Klassen geeignet, die sich gerade in der Kennenlernphase befinden als auch für Gruppen, die als bestehende Gemeinschaft enger zusammenwachsen wollen.

Die Kinder und Jugendlichen werden vor Probleme und Aufgaben gestellt, die sie nur gemeinsam lösen können. Unmöglich Scheinendes wird durch Kommunikation und Teamarbeit möglich. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, sich in ungewohnter Umgebung zu erleben und anders kennen zu lernen. Durch die Bewältigung neuer Herausforderungen werden die eigenen Erfahrungs- und Verhaltensspektren erweitert sowie gruppendynamische Prozesse erfahren.

❖ **Besuch des Hochseilgartens als erlebnispädagogisches Teamtraining**

| | |
|---------------------|---|
| Zielgruppe: | ab Klasse 5 |
| Programmgestaltung: | Am ersten Tag durch ein ReferentInnenteam in der BAUSTELE, am zweiten Tag durch ein ReferentInnenteam im Hochseilgarten. Die PSG übernimmt die komplette Organisation für das Programm Hochseilgarten (Buchung, Busfahrt, Vorgespräche, etc.). |
| Zeit: | 1. Tag in der BAUSTELLE: 14.00–17.30 Uhr 2. Tag im Hochseilgarten: 9.00–17.00 Uhr |
| Kosten: | auf Anfrage, u.a. abhängig von der Personenzahl* |

Wir bieten am Tag vor dem Hochseilgarten ein vorbereitendes Programm an. Die Übungen, die überwiegend draußen stattfinden, schaffen Vertrauen und helfen Berührungängste abzubauen. Klassische Gruppenstrukturen werden aufgelöst. Durch verschiedene Aufgabenstellungen werden Gruppenprozesse transparent gemacht, die für das Lernen im Hochseilgarten wichtig sind.

Lernen im Hochseilgarten ist Lernen zwischen Himmel und Erde. Bei einem Besuch im Hochseilgarten läuft nichts ohne Kommunikation und Kooperation. Wer hoch hinaus will, ist auf die Hilfe des Teams angewiesen. Hochseilgärten bieten große Chancen für die Entwicklung von Einzelnen und Gruppen. Weitere Informationen unter: www.hochseilgarten-duelmen.de

*Die Programmkosten entstehen zusätzlich zu den Belegungs- und Verpflegungskosten. Die begleitenden Betreuerinnen und Betreuer sind von den Programmkosten befreit.

❖ **Möglicher Ablauf eines PSG-geprägten Programmtages**

Die PSG bietet ein Programm an, das die Gemeinschaft einer Gruppe unterstützen und festigen soll.

Dazu wäre folgender Ablauf denkbar:

- **Bewegter Einstieg:** ein Warming up hilft, sich gegenseitig kennen zu lernen und vermittelt den Kindern und Jugendlichen einen ersten Eindruck von der Arbeitsweise des Teams.
- Das Team gibt einen Überblick über das Programm des Tages, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen die Gelegenheit, ihre Erwartungen und Befürchtungen zu äußern. Das Gespräch mündet ggf. in einen gemeinsamen Vertrag, in dem es um gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortung füreinander geht, Stopp-Regeln können entwickelt werden, und das Achten auf die eigenen Grenzen und die der anderen können thematisiert werden.
- Kooperationsübungen und Vertrauensübungen werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und unter verschiedenen Gesichtspunkten reflektiert, so dass die eigene Person, die Gruppe, die Übung selbst und die Außenbedingungen beleuchtet werden.

Das Team

Das PSG-Team besteht aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen der PSG. Sie verfügen über eine pädagogische Ausbildung und langjährige Erfahrungen in der außerschulischen Verbandsarbeit und/ oder sind für die Arbeit mit den Schulkassen durch entsprechende Fortbildungen qualifiziert worden. Wir arbeiten aber auch mit „externen“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Männern und Frauen.

Gerne möchten wir Studentinnen und Studenten die Möglichkeit geben, Praxiserfahrungen zu sammeln und sich mit dem Berufsfeld Kinder- und Jugendbildung auseinander zu setzen.

Dabei ist es uns wichtig, dass für Klassen mit Jungen und Mädchen auch gemischte Leitungsteams zur Verfügung stehen, um Jungen und Mädchen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu bieten. Die Besetzung des Teams ist abhängig von der Verfügbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir arbeiten sowohl koedukativ als auch in getrenntgeschlechtlichen Gruppen – je nachdem, wie es pädagogisch geboten ist.

Das PSG-Team trifft sich regelmäßig, um sich über die Einsätze in den Schulklassen auszutauschen und um die Arbeit weiter zu entwickeln. Geplant sind regelmäßige Aus- und Fortbildungen für die Mitglieder im PSG-Team.

Aufsichtspflicht

Die Aufsicht für die Schulklassen liegt bei den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern, auch wenn das PSG-Team inhaltlich die Verantwortung übernimmt. Es ist gewünscht, dass die Lehrer und Lehrerinnen beim Programm anwesend sind, zwar die Übungen nicht mitmachen, aber doch die Gruppenprozesse beobachten und „mitkriegen“ sollen. Denn die Lehrerinnen und Lehrer sind diejenigen, die später weiter mit der Gruppe im Schulalltag zu tun haben.

Für die Planungen des Programms nehmen wir vorab Kontakt zum Klassenlehrer oder zur Klassenlehrerin auf, wir fragen Wünsche und Bedürfnisse der Klasse ab und stellen Fragen zu besonderen Problemen oder Anforderungen.

Geschäftsbedingungen

Mit der verbindlichen Anmeldung für das erlebnispädagogische Angebot wird ein Vertrag mit der Jugendbildungsstätte BAUSTELLE geschlossen. Hierfür gelten die allgemeinen Geschäfts- und Versicherungsbedingungen der genannten Institution. Eine Einwilligung wird vor der Veranstaltung getätigt.

Und danach?

Es ist uns wichtig, die Meinungen der Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zu unserem Programm zu erfahren. Wir möchten wissen, wie sich der Gruppenprozess in der Schule weiter fortgesetzt hat. Daher entwickeln wir einen Fragebogen, der dem Lehrer/ der Lehrerin einige Wochen nach dem Besuch in der BAUSTELLE zugeschickt wird.

Literaturverzeichnis

Homepage Pfadfinderinnen. [Online]. Verfügbar unter:

www.pfadfinderinnen.de [Stand: 15.03.2011]

Homepage Schlaues Buch. (2006). [Online]. Verfügbar unter:

<http://www.schlauesbuch.de/wiki/Feuer> [Stand: 15.03.2011]

Hurlebusch, E. (2000). Feuer machen. In: Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.). *PSG PUR. Handbuch für Leiterinnen.*

Senninger, T. (2000). *Abenteuer leiten – in Abenteuern lernen.* Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb. Münster: Ökotoxia Verlag

Stand: 31.10.2011

